

MAROKKANISCHE PRODUZENTEN UMWERBEN DEUTSCHEN MARKT

Vom 10. bis zum 12. Mai präsentieren sich Marokkos Mode-Hersteller auf der Trade Mission im Düsseldorf Fashion House. Politische Stabilität, Erfahrung mit europäischen Anbietern, zollfreie Einfuhr in die EU, kurze Lieferzeiten und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis zählen zu den Stärken des Landes und der Hersteller.

Mode mit orientalischem Flair ist in diesem Frühjahr/Sommer stark angesagt. Das zeigen nicht nur die Fotostrecken der Mode- und Frauenzeitschriften wie Elle, Vogue, Brigitte, Glamour und Co. sondern auch ein Blick auf die Sortimente der Anbieter. Aber auch der Textil- und Bekleidungsmarkt im Maghreb ist auf dem Sprung. Hersteller aus Marokko wollen verstärkt mit deutschen

Unternehmen zusammen arbeiten und geben auf der Trade Mission im Düsseldorf Fashion House Einblicke in ihr Leistungsprofil. Sie reisen mit Kollektionsteilen an, die über Styles, Materialien und Qualitätsstandards informieren. Dabei sind Hersteller mit Schwerpunkten in den Bereichen Denim und Casual, Strick und Konfektion.

Produktionsstandort Marokko gefestigt

Nach dem Auslaufen der Quotenregelung der EU für Bekleidungsimporte aus China zum Jahresende 2007 ist die Textil- und Bekleidungsindustrie im Maghreb nicht wie befürchtet unter der Konkurrenz aus Fernost zusammengebrochen. Im Gegenteil, die Erhöhung der Kollektionsrhythmen bei den europäischen Anbietern verlangt immer kürzere Lieferzeiten und bringt für Standorte mit guter logistischer Anbindung in räumlicher Nähe Wettbewerbsvorteile.



Bekannte europäische Unternehmen wie Mango, Promod, Decathlon, Marks & Spencers, Diesel, Lacoste, Desigual, Pimkie, NafNaf und Morgan aber auch Designerlabels wie Dolce & Gabbana und Max Mara nutzen die Vorteile der Produktion in Marokko. Allein die Inditex-Gruppe (Zara, Massimo Dutti) produziert 80 Millionen Teile in Marokko. Damit

ist Marokko Hauptproduktionsstandort für die Inditex-Gruppe und macht für die Marokkaner immerhin 15% des gesamten Mode-Exportes in die EU aus. Zu den deutschen Unternehmen, die in Marokko produzieren lassen, zählen unter anderem Brax, Alberto, die OTTO Gruppe und Hauber Fashion.

Für die Firmen waren die räumliche Nähe zu Europa und die gute logistische Anbindung wichtige Gründe für die Entscheidung zugunsten des Produktionsstandortes Marokko. Der neue Tiefseehafen in Tanger, dessen erster Terminal Mitte 2007 in Betrieb genommen worden ist, bietet mit der angegliederten Zollfreizone Tanger Free Zone gute Standortbedingungen für exportorientierte Bekleidungsbetriebe. Zu den logistischen Vor



teilen von Marokko kommen weiche Standortfaktoren wie die langjährige Erfahrung in der Produktion hochwertiger Textilien, gut ausgebildete Textilfacharbeiter und -ingenieure und nicht zu vergessen eine Verwaltung, die mit den Anforderungen exportorientierter BekleidungsHersteller vertraut ist. Das Lohnniveau ist niedrig und liegt unter dem von Osteuropa und der Türkei: Der gesetzliche Mindestlohn beträgt aktuell umgerechnet etwa 185 Euro, was dem Durchschnittslohn einer Näherin entspricht. In jüngster Zeit kommen die drastischen Rohstoffpreiserhöhungen sowie der Dollar-Anstieg für Beschaffungen aus Fernost als wichtige Faktoren hinzu.



Export nach Deutschland

Derzeit macht die Textil- und Bekleidungsindustrie in Marokko etwa 4% des Bruttoinlandsproduktes aus. Bekleidung und Textilien werden im Wert von 2,6 Milliarden Euro exportiert. Das sind etwa 24% des Gesamtexportes des Landes. Registriert sind 1.415 Unternehmen, davon 865 Betriebe für Bekleidung. Stark ausgebaut sind die Segmente DOB, HAKA, KIKA sowie Wirk- und Strickwaren, in geringerem Umfang auch Lingerie.

Mit 36,6% des Exportanteils an Bekleidung und Textil rangiert Frankreich an erster Stelle, gefolgt von Spanien mit 36% und Großbritannien mit 12%. Der deutsche Exportanteil beträgt 4%. Ziel ist es, den größten europäischen Bekleidungsmarkt Deutschland stärker für Marokko zu gewinnen.



Unterstützung der Industrie durch Staat und Verband



Der Staat unterstützt die Industrie: Im Rahmen des Pacte Nationale d'Emergence Industrielle 2009 bis 2015 wird im Besonderen das Programm FIT (Fertigung, Färbung, Druck) gepusht und der ‚Einkauf im Vollgeschäft‘ forciert.

Gefördert wird die Textil- und Bekleidungsindustrie auch durch den Verband der marokkanischen Textil- und Bekleidungsindustrie AMITH mit Sitz in Casablanca und Büros in Rabat, Fes, Marrakesch und Tanger. AMITH ist international vernetzt und Gründungsmitglied des Modeinstituts CEM, Cité Euro Méditerranéenne de la Mode, in Marseille. AMITH unterstützt seine 750 Mitgliedsunternehmen in der Promotion und im Marketing, fördert die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und kooperiert auf dem Aus- und Weiterbildungssektor mit verschiedenen Organisationen, so auch mit der GIZ (Gesellschaft Internationale Zusammenarbeit) in Eschborn.



Marokko beteiligt sich auch an der Initiative Cotton Made in Africa, die durch Handel Hilfe zur Selbsthilfe leistet und so in Subsahara-Afrika zur Verbesserung der Lebensverhältnisse der Baumwollbauern beiträgt und den Erhalt lebenswichtiger Ressourcen sichert.

Aussteller auf der Trade Mission im Düsseldorf Fashion House

Denim & Casual	Konfektion, Wirkerei, Färberei	Strick
Jabega	CIB –Compagnie Industrielle de Bonneterie	Euromaille
Elite Sports Wear	Sinmatex	Montepull (ConsortiumEverlast)
ActiveLine S.A.R.L. (ConsortiumEverlast)	Iboma	
Crossing (ConsortiumEverlast)	GroupoMovitex	
Blue Fingers/ New Wash	Benjitex	

Susanne Schaper